



Gottesdienst zur Mitnehrnen



2. Sonntag nach Ostern

26. April 2020

*Christus spricht: „Ich bin der gute Hirte,
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie
und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.“*

Johannesevangelium 10, 11a.27-28a



Wir hören die Glocken & zünden eine Kerze an

Es ist Sonntag, 9.00 Uhr. Der Gottesdienst beginnt. Dieser Sonntag trägt einen besonderen Namen: Hirtensonntag.

Auch heute feiern wir getrennt und sind doch verbunden. Durch unseren Glauben, durch unsere Hoffnung, durch unsere Liebe: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir beten:

Gott.

Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt.

Ich danke dir, denn jeder Gottesdienst, den wir feiern, jede Begegnung, zu der du uns führst, ist ein Stück des Himmels.

Und ich bitte dich, Gott, bleib uns nahe, sei du für uns wie der gute Hirte!

Lass uns Ruhe finden in deinem Wort, tröste uns durch Zeichen deiner Gegenwart und stärke uns für den nächsten Schritt.

Segne und behüte uns alle, die wir dich suchen – voller Vertrauen, du willst dich von uns finden lassen.

Dafür rühmen wir dich mit diesem Morgen, mit allen, die von dir sind und zu dir sind.

Wir sind hier. Und Du bist hier. Das genügt.

Im Namen Jesu. Amen

Christus spricht: „Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.“ (Johannes 10, 11a, 27-28a)

Wir lesen oder sprechen den 23.Psalm

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum
frischen Wasser. Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben
lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immer-
dar. Amen.

Gedanken zum Bibeltext: 1. Petrus 2, 21b-25

Christus hat für euch gelitten. Er hat euch ein Beispiel gegeben, damit ihr ihm in seiner Fußspur nachfolgt. Er hat keine Schuld auf sich geladen und aus seinem Mund kam nie ein unwahres Wort. Wenn er beschimpft wurde, gab er es nicht zurück. Wenn er litt, drohte er nicht mit Vergeltung. Sondern er übergab seine Sache dem gerechten Richter. Er selbst hat unsere Sünde mit seinem eigenen Leib hinaufgetragen an das Holz. Dadurch sind wir für die Sünde tot und können für die Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. Ihr wart wie Schafe, die sich verirrt hatten. Aber jetzt seid ihr zu eurem Hirten und Beschützer zurückgekehrt.

Alles ist anders. Und wenn ich ehrlich bin: Ich kenne mich nicht mehr aus. Ganz verloren stehe ich da.

Ich gehe auf die Post und sehe die Nasen und die Münder versteckt hinter Masken. Welcher Tag ist heute? fragt meine Tochter. Und mein Sohn sagt: Vor Corona konnten wir noch dies und das.

Ich sehe einen Film und darin eine Szene mit Menschen auf einer Hochzeit und denke: das geht doch nicht. Ich bin selbst wie in einem falschen Film: Abstandhalten vor der Kassa und wenn einer hustet, schauen alle ihn mit Anklage an.

Ist das das neue Normal? Ist diese Welt jetzt meine Welt? I

In Sorge um die Eltern, die Kinder, die Älteren im Dorf, die Konfis, die Jugendlichen. In Trauer und Angst um Menschen und Zustände in der Welt. Alles steht Kopf.

Bleiben Sie gesund! Steht unter meinen Mails nun – statt „mit freundlichen Grüßen.“ Ich kenne mich nicht mehr aus. Ich finde mich nicht mehr zurecht. Verirrt.

„Ihr wart wie Schafe, die sich verirrt hatten.“

Da...! Eine Stimme.

Ach, du! - sagt plötzlich eine Stimme, als ich zur Post gehe, in Gedanken und in Sorge um die vielen Verlorenen nah und fern. Ach! Du! ruft da eine liebevolle Stimme in mir. Eine Stimme - die Stimme des Hirten - ruft in mir, ruft auch in dir.

Und dieser Hirte, den wir hören - er überlegt nicht lang. Der Hirte geht los. Meinetwegen und deinetwegen und sucht uns. Er hat uns nie aus den Augen verloren. So findet er uns.

Sagt nicht: Wo warst Du? Fragt nicht: Was ist? Ist einfach bei uns und hilft uns. Egal was ist, sagt er, ich bin da. Und er bleibt bei dir und bei mir, damit wir uns wieder zurechtfinden.

„Jetzt seid ihr zu eurem Hirten und Beschützer zurückgekehrt.“

Bilder von Hirten - in echt und auf Weiden - kaum gibt es sie noch. Aber in meinem Kopf da gibt es das eine Bild vom Hirten, der ein Schaf auf seinen Schultern trägt.

Gott trägt uns. Unsere Kraft kommt von ihm. Oder mehr noch: Wir brauchen keine Kraft. Liegen einfach da. Lassen uns tragen. Durch alles, was ist. Mühelos sieht es oft aus, auf den Bildern und zugleich voll Kraft und Liebe.

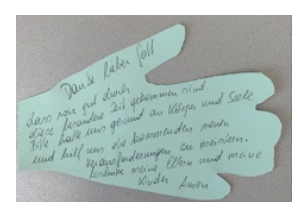
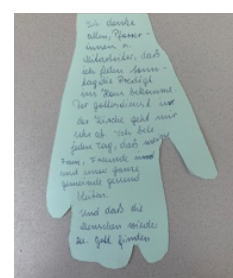
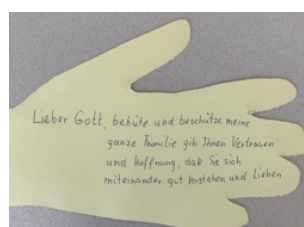
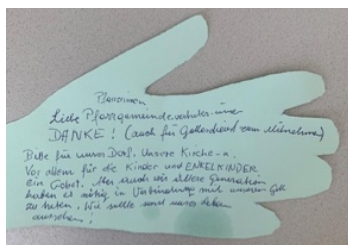
Irgendwann steigen wir wieder ab von den Schultern, die uns getragen haben. Die Kraft ist wieder da und wir nehmen sie und geben sie anderen. Tragen selbst mit.

„Christus hat für euch gelitten. Er hat euch ein Beispiel gegeben, damit ihr ihm in seiner Fußspur nachfolgt.“

Wir wissen - auch wenn wir uns nicht mehr auskennen, ist da einer, der uns kennt und behütet. Der uns ein Lächeln auch hinter den Masken schenkt. Der unsere Gebete hört. Der uns immer findet und trägt, bis wir neue Kraft haben.

Amen

In der letzten Woche sind viele Gebete mit Dank und Bitten zu uns gelangt. Herzlichen Dank dafür!



Wir freuen uns auch über weiteren Dank und weitere Bitten!

Wir beten gemeinsam mit einem Auszug aus diesen von uns gesammelten Worten:

Lieber Gott,
das Leben hat sich total verändert. Wie lange dauert das noch? Dieses Warten, diese Ungewissheit. Das Ungewisse macht nachdenklich. Dabei geht es uns so gut, wir haben zu essen, wir können spazieren, Radfahren, uns im Freien bewegen mit Abstand. Danke, Gott, für all das, für den Zusammenhalt in der Familie, bitte lass uns bald wieder Freude treffen und zum Heurigen gehen.

Wir danken dir, Gott, dass du uns durch diese Krise gut geführt hast. Es wäre schön, wenn die die Menschen, nach Corona, bescheidener und rücksichtsvoller miteinander umgehen – dazu hilf uns Gott!

Danke lieber Gott, dass wir gut durch diese besondere Zeit gekommen sind. Bitte halte uns gesund an Körper und Seele und hilf uns die kommenden, neuen Herausforderungen zu meistern. Beschütze meine Eltern und Kinder.

Bitte lass meine Familie, meine Freunde und die ganze Gemeinde gesund bleiben und lass die Menschen wieder zu dir, Gott finden.

Beschütze meine Familie und gib ihnen Vertrauen und Hoffnung, dass sie sich gut miteinander verstehen und sich lieben.

Ich bitte für unsere Kirchen, unser Dorf, aber vor allem für unsere Kinder und Enkelkinder!

Allmächtiger Gott, bitte vergib mir alle meine Sünden und zeige mir, wie ich nach Deinem Willen leben kann. In Frieden mit Dir und allen Menschen. Führe mich aus meiner Isolation, Bitterkeit, Angst und Verzweiflung. Mache mich zu einem Segen für viele Menschen! Danke für dein Wirken! In Jesu Namen.

Amen

Um 9.20 Uhr hören wir die Glocken und sprechen:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Geht gesegnet und behütet:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

Oder

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen.

Spüren, dass Du da bist, Gott.

Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so.

Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben.

Einatmen. Ausatmen. Und leise sprechen:

„Gott spricht: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“

Weitere Orte und Zeiten, um miteinander zu beten und Gottesdienst zu feiern:

Den nächsten „Gottesdienst zum Mitnehmen“ gibt es kommende Woche. Wir bringen ihn wieder gerne zu Ihnen nach Hause. Er kann auch der Box vor dem Pfarrhaus in Gols entnommen werden. Sie finden ihn auch auf unserer Homepage www.evangel-gols und auf Facebook.

Bei Fragen und Wünschen rufen Sie bitte Pfarrerin Ingrid Tschank (0699 188 77 117) an.

Gottesdienste im Radio, Fernsehen und im Internet:

Mittagsgebet aus verschiedenen evangelischen Gemeinden:

Jeden Tag um 12.00 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche in Österreich.

Evangelischer Gottesdienst aus Oberwart: Jeden Mittwoch um 8.00 Uhr auf ORF III.

Sonntags-Gottesdienste

26. April, 9.30 Uhr Evangelischer Gottesdienst, ZDF
10.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, BR, NDR, Radio Bremen TV, RBB, SWR, ...

3. Mai, 9.30 Uhr Evangelischer Gottesdienst, ZDF
10.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst, BR, MDR

Jeden Sonntag 10:00 Uhr, Regional-Radio Ö2

Jeden Sonntag 10:00 Uhr, ORF III

Wir freuen uns sehr über finanzielle Unterstützung für unsere Gottesdienste zum Mitnehmen:

Evangelische Pfarrgemeinde Gols,
IBAN AT20 3300 0000 0230 6330.

Herzlichen Dank!

